

GELEIT

Austrian Breast and Colorectal Cancer Study Group (ABCSG) – Science from the Heart of Europe

Die Rolle akademischer Forschung für den Fortschritt in der Onkologie

„Science from the Heart of Europe“ beschreibt nicht nur den geografischen Ursprung der ABCSG, sondern auch ihren Anspruch: Aus Österreich heraus Forschung mit internationaler Wirkung voranzutreiben, den interdisziplinären Austausch zu fördern und durch klinische Studien einen nachhaltigen Beitrag zur Verbesserung der Versorgung von Menschen mit Krebserkrankungen zu leisten.



Univ.-Prof. Dr. Dr. h. c. Michael Gnant, FACS, FEBS
Comprehensive Cancer Center, Medizinische Universität Wien;
Präsident der ABCSG – Austrian Breast and Colorectal Cancer Study Group, Wien

Die Behandlung von Krebserkrankungen hat sich in den vergangenen Jahrzehnten kontinuierlich weiterentwickelt. Neue diagnostische Möglichkeiten, ein immer besseres Verständnis der biologischen Grundlagen von Tumorerkrankungen und innovative Therapiekonzepte eröffnen neue Chancen für Patient:innen. Gleichzeitig wird die klinische Entscheidungsfindung zunehmend komplexer. Um Innovationen in die klinische Versorgung nachhaltig zu überführen, braucht es methodisch hochwertige klinische Studien, die belastbare Evidenz schaffen.

Ziele und Aufgaben der ABCSG

Darin liegt eine zentrale Aufgabe akademischer Studiengruppen wie der erfolgreichen Austrian Breast and Colorectal Cancer Study Group (ABCSG). Sie greifen klinisch relevante Fragestellungen auf, evaluieren neue diagnostische und therapeutische Konzepte nach wissenschaftlichen Standards und tragen dazu bei, Erkenntnisse in eine bessere Versorgung der Patient:innen zu überführen. Seit ihrer Gründung im Jahr 1984 haben knapp 30.000 Patient:innen weltweit an Brust- und Darmkrebstudien der ABCSG teilgenommen. Ein wesentlicher Erfolgsfaktor der ABCSG ist seit jeher die enge Zusammenarbeit über Fachrichtungen, Institutionen und Standorte hinweg. Was ursprünglich als rein österreichische Studiengruppe begann, hat sich über 4 Jahrzehnte hinweg zu einer international anerkannten

akademischen Forschungsorganisation entwickelt. Heute initiiert und koordiniert die ABCSG gemeinsam mit ihren nationalen und internationalen Partnern klinische Studien, die maßgeblich zur Weiterentwicklung der Onkologie beitragen.

Klinische Studien: Meilensteine

Ein Meilenstein auf diesem Weg ist die ABCSG 42/PALLAS-Studie. Bei dieser internationalen Phase-III-Studie fungiert die ABCSG auch als juristischer Sponsor einer globalen Zulassungsstudie, die in mehr als 20 Ländern auf mehreren Kontinenten bis 2029 mit 5.600 Patient:innen durchgeführt wird. Mit PALLAS stellt die ABCSG ihre wissenschaftliche und organisatorische Leistungsfähigkeit eindrucksvoll unter Beweis, gleichzeitig führte das Projekt zu einem nachhaltigen Ausbau ihrer Strukturen – von unabhängiger Statistik über Datenmanagement und Monitoring bis hin zum internationalen Projektmanagement.

Neben der Fähigkeit, komplexe internationale Studien zu koordinieren, zeigen weitere ABCSG-Studien den unmittelbaren Einfluss akademischer Forschung auf klinische Entscheidungen. Die ABCSG-18-Studie (*Lancet* 2015) etablierte Denosumab als wirksame Strategie zur Reduktion des Frakturrisikos bei Patientinnen mit frühem hormonrezeptorpositivem Brustkrebs unter Aromatasehemmer-Therapie. Die Studie ABCSG 16/S.A.L.S.A. lieferte wichtige Erkenntnisse zur optimalen Dauer der

adjuvanten endokrinen Therapie: Sie belegte, dass für die allermeisten Patientinnen mit hormonrezeptorpositivem Brustkrebs eine siebenjährige Therapiedauer ausreicht und eine weitere Verlängerung keinen zusätzlichen Nutzen bringt, aber mit mehr Nebenwirkungen verbunden ist (NEJM 2021). Über 200 Publikationen in teilweise höchstrangigen Journalen unterstreichen den wissenschaftlichen Impact unserer Arbeit.

Aktuelle Forschung

Ein aktueller Forschungsschwerpunkt der ABCSG liegt auf der Entwicklung und Prüfung neuer Konzepte zur Therapieoptimierung und Deeskalation. So untersucht beispielsweise die Studie ABCSG 61/TEODOR, ob bei ausgewählten Patient:innen mit hormonrezeptorpositivem, HER2-negativem frühem Brustkrebs auf Basis zirkulierender Tumor-DNA (ctDNA) und endokriner Sensitivität auf eine neoadjuvante Chemotherapie verzichtet werden kann, ohne die Behandlungsergebnisse zu beeinträchtigen. Die Studie ABCSG 63/ERIKA untersucht neue Kombinationen aus endokriner Therapie und CDK4/6-Inhibition im neoadjuvanten Setting. ABCSG 64/neoGRACE erweitert diesen Ansatz auf Patient:innen, deren Tumoren keine ausreichende endokrine Sensitivität zeigen, und prüft moderne ADC-Therapie im neoadjuvanten Setting. Diese Ansätze stehen für die Entwicklung hin zu einer stärker personalisierten Onkologie. Ziel ist es, Therapien individueller an Tumorbiologie und Patient:innen anzupassen, Über- und Untertherapien zu vermeiden sowie Wirksamkeit und Lebensqualität gleichermaßen zu verbessern.

Stellenwert der translationalen Forschung

Voraussetzung für diese Entwicklung ist ein immer besseres Verständnis der biologischen Eigenschaften von Tumoren. Die translationale Forschung der ABCSG nutzt den über Jahrzehnte aufgebauten Schatz an klinischen Daten, Tumorproben und Langzeitverläufen aus früheren Studien, um gemeinsam mit internationalen Forschungsgruppen und Technologiepartnern neue Biomarker, diagnostische Tests und KI-basierte Signaturen zu validieren und deren klinischen Nutzen zu untersuchen. Dabei reichen die Forschungsansätze von genomischen und RNA-basierten Analysen bis hin zu digitalen Bildgebungsverfahren, die mithilfe künstlicher Intelligenz neue Möglichkeiten für Prognoseabschätzung und Therapieentscheidungen eröffnen.

Prävention, Wissenschaftskommunikation und Fortbildung

Personalisierte Medizin beginnt jedoch nicht erst mit der Diagnose einer Krebserkrankung. Auch die Prävention bei Menschen mit erhöhtem Erkrankungsrisiko ist ein wichtiger Forschungsbereich der ABCSG. Ein Beispiel dafür ist die ABCSG 50/BRCA-P-Studie, die weltweit erste randomisierte Präventionsstudie für BRCA1-Mutationsträgerinnen mit dem Ziel, eine medikamentöse Alternative zur prophylaktischen Mastektomie zu untersuchen.

Neben der Durchführung klinischer Studien ist auch die Verbreitung und Diskussion ihrer Ergebnisse ein wesentlicher Bestandteil der Arbeit der ABCSG. Die Daten aus ABCSG-Studien werden regelmäßig in führenden internationalen Fachzeitschriften publiziert und auf den wichtigsten onkologischen Kongressen weltweit präsentiert. Damit trägt die ABCSG dazu bei, die gewonnenen Erkenntnisse in internationale Leitlinien und die klinische Praxis zu überführen.

Ebenso wichtig sind der kontinuierliche Wissenstransfer und die Fortbildung medizinischer Fachkräfte. Zur Vermittlung neuer Studiendaten organisiert die ABCSG jährlich zahlreiche DFP-approbierete Fortbildungsveranstaltungen – in Österreich und international. Dazu zählen die Jahrestagung mit über 300 Teilnehmer:innen aus ganz Österreich, der Interdisziplinäre Mamma Diskurs in Zusammenarbeit mit der Österreichischen Gesellschaft für Senologie und weitere Formate wie Science & Cases, Experts on Tour, abcs in touch speziell für den medizinischen Nachwuchs sowie digitale Angebote wie Science News, Surgery News, Podcasts, E-Learnings und internationale Webinare.

„*Science from the Heart of Europe*“ beschreibt nicht nur den geografischen Ursprung der ABCSG, sondern auch ihren Anspruch: aus Österreich heraus Forschung mit internationaler Wirkung voranzutreiben, den interdisziplinären Austausch zu fördern und durch klinische Studien einen nachhaltigen Beitrag zur Verbesserung der Versorgung von Menschen mit Krebserkrankungen zu leisten. Allen, die dabei tatkräftig mithelfen, gebührt Dank und Anerkennung. ■

Weitere Informationen
finden Sie unter:
www.abcs.org

